

Naturkíndergarten



Die Dorfspatzen
Föching

Konzeption

Inhaltsverzeichnis

Leitbild des Trägers

Rahmenbedingungen

Sozialraum

Öffnungszeiten

Personal

Qualitätspolitik

Hygiene und Sicherheit

Erkrankung des Kindes

Brotzeit und Essen im Kindergarten

Pädagogische Arbeit

Pädagogisches Profil – unser Leitbild

Die Rechte des Kindes

BayKiBiG

Förderschwerpunkte

Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Das Team der Dorfspatzen

Ergebnissicherung und Dokumentation

Elternarbeit

Übergänge im Kindergarten

- Von zu Hause in den Kindergarten
- Vom Kindergarten in die Schule

Ein Tag im Kindergarten

Kooperation – wir vernetzen uns

Impressum

Anmerkung: Diese Konzeption stellt einen Überblick über unsere Arbeit in im Regelbetrieb dar.

Leitbild des Marktes Holzkirchen für seine Kindertagesstätten

Als mittelständische und fortschrittliche Kommune, die vielen jungen Familien eine Heimat gibt, liegt uns das Wohlergehen der jüngsten Mitbürger von Holzkirchen ganz besonders am Herzen.

Die Orientierung am Bedarf der Familien ist maßgebliches Kriterium für den Markt Holzkirchen bei der Bereitstellung von Kinderbetreuungsangeboten.

So unterstützt der Markt 7 Krippen, 10 Kindergärten mit unterschiedlicher pädagogischer Ausrichtung, drei Horte und Mittagsbetreuungen in privater Trägerschaft.

In eigener Trägerschaft unterhält die Gemeinde Holzkirchen 2 Krippen und 4 Kindergärten. Die Integration von Kindern mit (drohender) Behinderung ist uns auch hier ein wichtiges Anliegen und wir stellen deshalb jährlich in einer unserer Kindertagesstätten die Bereitstellung aller gewünschten Integrationsplätze für Holzkirchner Familien sicher.

Die pädagogische Arbeit in unseren Kindertagesstätten richtet sich nach den Anforderungen des Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplanes und wir legen Wert auf einen hohen Qualitätsstandard, der im Rahmen des praktizierten Qualitätsmanagements regelmäßig überprüft und fortgeschrieben wird.

**Eine Gesellschaft offenbart sich nirgendwo deutlicher
als in der Art und Weise wie sie mit ihren Kindern umgeht.
Unser Erfolg muss am Glück und Wohlergehen unserer Kinder
gemessen werden,
die in einer jeden Gesellschaft zugleich die wunderbarsten Bürger
und deren größter Reichtum sind.
(Nelson Mandela)**

Im Sinne der Worte von Nelson Mandela sind wir ständig bemüht, in unserer Gemeinde ein Umfeld zu schaffen, in dem sich Kinder und ihre Familien angenommen und „zu Hause“ fühlen können.

Christoph Schmid
Erster Bürgermeister

Rahmenbedingungen

Die Dorfspatzen bieten als eingruppiger Kindergarten eine Betreuung für bis zu 25 Kindern ab einem Alter von 2,9 Jahren bis zur Einschulung an.

Unsere Räume im ehemaligen Rathaus von Föching sind offen und großzügig gestaltet. Zu unserem Raumangebot gehören neben dem Gruppenraum, zwei Nebenräume, ein Kreativbereich, eine Küche, Garderobe und Waschraum sowie ein Büro.

Um den Kindern Raum für die Entwicklung ihrer eigenen Erlebnis- und Spielfähigkeit zu geben, bieten wir den Kindern unterschiedliche Spielmöglichkeiten an, die je nach Thema oder Wunsch der Kinder im Lauf des Jahres wechseln können:

Wer gerne baut und konstruiert, ist in unsere **Baustelle** genau richtig.

In eine andere Rolle schlüpfen, sich verkleiden, Erlebtes nachspielen, dies ist im **Kaufladen**, der **Puppenstube** oder in der **Verkleidungsecke** möglich.

Wenn Kinder es etwas ruhiger mögen, können sie sich in unsere **Sofanische** zurückziehen.

Hier ist Platz zum Kuscheln, Vorlesen, Erzählen oder einfach nur zum Träumen.

Wer sich handwerklich und künstlerisch betätigen will kann dies in unserer kleinen **Werkstatt** tun. Hier bieten sich unterschiedliche Möglichkeiten vom Experimentieren, Malen, Basteln bis hin zum Werken und Gestalten mit Naturmaterialien, Holz, Ton und vielem mehr.

Ein wichtiger Treffpunkt ist unsere **Spatzenküche**
Hier wird gefrühstückt, gekocht, gebacken und gelacht.

Das Spiel an der frischen Luft ist ein wichtiges Merkmal: Unsere geräumige, an den Gruppenraum direkt angrenzende **Terrasse**, bietet nahezu zu jeder Tageszeit dafür den passenden Raum.

Neben unseren Räumlichkeiten dient uns vor allem auch der Außenbereich mit Klettergerüst, Schaukel, Sandkasten inkl. Matschplatz, Spielhaus, Kiesecke, kl. Beete und Insektenimbiss als wichtiger Erfahrungsraum.

Als Naturkindergarten ist uns die Nutzung unserer unmittelbaren Umgebung von besonderer Bedeutung: Felder, Wiesen und unsere ländliche Umgebung können zu jeder Jahreszeit Anreiz für Naturbeobachtungen und Begegnungen bieten.

Auch in der **Föchinger Turnhalle** können die Kinder ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen: wir erproben mit den Kindern verschiedene Turngeräte und spielen Spiele, für die Platz und Bewegungsfreiheit erforderlich sind.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 7.30 – 13.30 Uhr

Buchungszeiten:

4,5 – 6 Stunden pädagogische Kernzeit: 8.30 – 12.30 Uhr

Beiträge:

4,5 Stunden tägliche Buchungszeit: 94,75 €

5,0 Stunden tägliche Buchungszeit: 101,08 €

5,5 Stunden tägliche Buchungszeit: 107,40€

6,0 Stunden tägliche Buchungszeit: 113,71 €

(Stand: September 2021)



Bei kombinierter Betreuung werden die Beträge entsprechend angepasst.

Jährliche Indexerhöhung zum September.

Schließungszeiten:

Die Dorfspatzen haben bis zu 30 Werktagen im Kindergartenjahr geschlossen. Während der übrigen bay. Schulferien bieten wir einen Feriendienst an, der im Bedarfs- oder Notfall, in Kooperation mit anderen gemeindlichen Kindergärten, stattfinden kann, sofern dies personell möglich ist.

Personal

§ 15 AVBayKiBiG - Fachkräftegebot

In jeder Kindertageseinrichtung muss die Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder durch pädagogische Fachkräfte im Sinne des § 16 Abs. 2 sichergestellt sein.

§ 16 AVBayKiBiG

Pädagogisches Personal sind pädagogische Fachkräfte und pädagogische Ergänzungskräfte.

Pädagogische Fachkräfte im Sinne der § 15 und 16 sind Erzieher*innen, Sozialarbeiter*innen oder als gleichwertig anerkannte Ausbildungen oder Studienabschlüsse des europäischen Auslandes.

Pädagogische Ergänzungskräfte sind Kinderpfleger*innen oder als gleichwertig anerkannte Ausbildungen oder Studienabschlüsse des europäischen Auslandes.

Die tägliche Reinigung der Einrichtung wird von einer Reinigungsfrau übernommen

Team

Das Team der Dorfspatzen setzt sich aus zwei pädagogischen Fachkräften und einer Ergänzungskraft zusammen.

Ihre Tätigkeit ist in verschiedene Verantwortungsbereiche eingeteilt und durch eine genaue Stellenbeschreibung klar geregelt. Die Bezahlung richtet sich nach dem TVÖD.

Für die Dokumentation und Vor- und Nachbereitung der pädagogischen Arbeit erhält jede Kraft eine entsprechende Vorbereitungszeit, die innerhalb der Gruppe abgesprochen und geregelt wird.

Das wöchentliche Gruppenteam gibt die Möglichkeit, sich auszutauschen und die gemeinsame Arbeit weiterzuentwickeln. Selbstverständlich sind auch vom Träger finanzierte Einzel- und Teamfortbildungen, die alle Mitarbeitenden befähigen, sich selbst und ihre pädagogische Arbeit zu hinterfragen, und sich weiter zu bilden.

Jährliche Zielvereinbarungsgespräche und Beurteilungen geben den Mitarbeitenden die Möglichkeit, ihre Arbeit zu reflektieren und eigene Ziele zu formulieren.

Das Gesundheitsmanagement des Marktes Holzkirchen unterstützt alle Mitarbeitenden und bietet Möglichkeiten, die eigene Gesundheit zu pflegen und die Arbeitskraft zu erhalten.

Einmal jährlich kommen zudem der Betriebsarzt und eine Fachkraft für Arbeitssicherheit in die Einrichtung, um die Einrichtung zu kontrollieren und um Hilfestellung bei Fragen zu geben.

Die Aufgabe der Leitung ist es, neben dem Dienst am Kind, das Team zu führen, die pädagogische Arbeit vor dem Hintergrund des Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplanes zu überprüfen und alle notwendigen Verwaltungsaufgaben einer Kindertagesstätte zu erfüllen. Regelmäßiger Austausch mit dem Träger ist selbstverständlich und auch ein externes Coaching gehört zur Unterstützung ihrer Tätigkeit. Ihre Aufgabe ist es zudem, Teamsitzungen zu leiten und zu moderieren und hier die

pädagogische Arbeit und Ausrichtung der Einrichtung ständig zu überprüfen und an Entwicklungen anzupassen.

So sind wir, als sich ständig weiterbildende Fachkräfte für Erziehung, kompetente Partner für die Sorgeberechtigten und arbeiten solidarisch und engagiert mit ihnen bei der Erziehung der Kinder zusammen.

Gegenseitige Aufgeschlossenheit und die Orientierung am Bedarf der Sorgeberechtigten sind für uns selbstverständlich. Besonders die Unterstützung berufstätiger Eltern ist uns ein wichtiges Anliegen.

Praktikanten (m/w/d), die im Rahmen ihrer schulischen Ausbildung ein Praktikum ableisten müssen, sind in unserem Team willkommen. Sie erhalten einen Einblick in die pädagogische Arbeit und werden umfassend über die verschiedenen Ausbildungswege der Fach- und Ergänzungskräfte informiert.

Qualitätspolitik

Das Team verpflichtet sich zur ständigen Überprüfung und Weiterentwicklung des Gesamtangebotes bzw. der Anpassung an aktuelle Gegebenheiten oder Vorgaben.

Alle Mitarbeitenden sind aktiv am ständigen Prozess beteiligt und tragen die Verantwortung für die Umsetzung der jeweiligen Ziele in ihrem Arbeitsbereich.

Die Entwicklung neuer Ideen und Methoden und ein fortlaufender Dialog mit Eltern, Fachkräften und Träger ermöglichen eine zeitnahe Umsetzung und das Erreichen der gewünschten Ziele.

Ziel der Qualitätspolitik ist die optimale Gestaltung des Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebotes, die Gewährleistung einer fundierten pädagogischen Arbeit, die Sicherstellung von Qualifikationen und Engagement einzelner Mitarbeiter/Innen und die Zufriedenheit der Kinder, Eltern und päd. Mitarbeiter.

Hygiene und Sicherheit

Das Gebäude und die Außenanlagen der Dorfspatzen sind entsprechend der Bayerischen Bauordnung kindgerecht konzipiert und angelegt.

Eine eigene Sicherheitsbeauftragte der Einrichtung kontrolliert stetig in allen Bereichen, ob alle Sicherheitsstandards eingehalten werden.

Alle Spielgeräte unterliegen der TÜV-Prüfungspflicht und Spielsachen müssen das CE-Zeichen tragen.
Brandschutz: zahlreiche Notausgänge gewähren höchste Sicherheit im Falle eines Brandes. Mit den Kindern und dem Personal wird das Verhalten im Brandfall geübt und es findet intervallmäßig

Brandschutzeinheiten statt. Hierbei lernen die Kinder über die Gefahren des Feuers und wie man sich bei Feuer verhalten muss.

Im Kindergarten befindet sich Erste-Hilfe-Material, um im Notfall schnell reagieren zu können. Zusätzlich verfügt der Kindergarten über eine Löschdecke

Für Unfälle werden Protokolle geführt und für die Versicherung wird ein Unfallbogen ausgefüllt.

Kleinere Verletzungen, die einen Arztbesuch nicht notwendig erscheinen lassen, werden in einem Verbandbuch dokumentiert.

Über chronische Erkrankungen, Behinderungen und Allergien ist das Team immer informiert und kann im Bedarfsfall entsprechend reagieren.

Medikamente werden grundsätzlich nicht verabreicht. Ausnahmeregelungen können im Einzelfall für Kinder mit chronischen Erkrankungen, Kinder mit Behinderung oder für Notfallmedikamente (z.B. Allergien) getroffen werden. In diesem Fall müssen sich die Sorgeberechtigten verpflichten, die Kindertagesstätte über die Art der Erkrankung sowie die erforderlichen Verhaltensmaßregeln aufzuklären und die pädagogischen Mitarbeitenden aktiv zu unterstützen. Des Weiteren werden nur Medikamente verabreicht, für die eine ärztliche Verordnung und ein schriftliches Einverständnis der Sorgeberechtigten vorliegen.

Für ein adäquates Reagieren im Notfall müssen alle Mitarbeitenden entsprechend geschult sein. So ist ein Erste-Hilfe-Kurs Einstellungsvoraussetzung und alle Mitarbeitenden erhalten dann regelmäßig alle zwei Jahre eine Erste-Hilfe-Nachschulung.

Hygienepläne für alle Räume der Einrichtung regeln die einzelnen Maßnahmen und legen fest, wer verantwortlich ist.

Alle Mitarbeitenden werden im 2-Jahresrhythmus nach den §§ 35 und 43 Infektionsschutzgesetz belehrt. Zudem erhalten alle Mitarbeitenden eine jährliche Hygienebelehrung.

Unser Ansprechpartner in Hygiene- und Gesundheitsfragen ist das LRA Miesbach-Gesundheitsamt.

Erkrankung des Kindes

Die Sorgeberechtigten melden ein erkranktes Kind bis 8.30 Uhr im Kindergarten ab.

Das Kind darf, wenn es an einer der im § 34 Abs. 1 IfSG genannten Krankheiten erkrankt ist, den Kindergarten erst dann wieder besuchen, wenn die Sorgeberechtigten eine schriftliche Bescheinigung des Arztes vorlegen, aus der sich ergibt, dass keine Ansteckungsgefahr mehr besteht. Dies gilt auch, wenn der Verdacht einer Erkrankung im Sinne des § 34 IfSG besteht. Und es gilt auch für den Fall, dass die Kindertagesstätte Bedenken wegen des Gesundheitszustandes des Kindes hat, z.B. nach Operationen oder Brüchen.

Die durch die Erstellung der ärztlichen Bescheinigung entstehenden Kosten sind von den Sorgeberechtigten zu tragen.

Kinder, die während der Betreuungszeit erkranken, sind von den Sorgeberechtigten oder deren Beauftragten abzuholen.

Brotzeit und Essen bei den Dorfspatzen

Alle Kinder bringen ihre eigene Brotzeit und ein Getränk mit in den Kindergarten. Sie dient als Zwischenmahlzeit am Vormittag. Hierbei legt der Kindergarten Wert auf eine ausgewogene und gesunde Zusammensetzung, auf Süßigkeiten wird verzichtet. Zudem wird im Rahmen des bay. Schulfruchtprogramms frisches Obst, Gemüse und Milch angeboten. Die Kinder entscheiden selbst, wieviel sie essen möchten. Hier ist es ein wichtiges Ziel, dass die Kinder lernen, auf ihren Körper zu hören, ob er Nahrung benötigt. Selbstverständlich wird immer darauf geachtet, dass die Kinder zu jeder Tageszeit ausreichend trinken. Zusätzlich stehen Wasser und gelegentlich Tee oder Saftschorlen, den Kindern auch außerhalb der Mahlzeiten, zur Verfügung.

Unser pädagogisches Profil

Unser Leitbild

*Der Zeitraum Kindheit
ist nicht die Vorbereitung auf das Leben,
sondern das Leben selbst!* – Peter Rosegger



Mit diesem Grundgedanken begegnen wir Kindern, die mit drei Jahren zu uns in den Kindergarten kommen. Wir sehen unsere Aufgabe darin, unsere Kinder Kinder sein zu lassen und im Spiel zu fördern.

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht der **Gemeinschaftssinn**, aber auch die Persönlichkeit eines jeden Kindes, das mit all seinen Eigenschaften wertgeschätzt und ernst genommen wird.

Neben kindlicher Bildung und Wissensvermittlung (Bilderbuchbetrachtung, Lieder, Fingerspiele, Experimente, Projekte, Mediennutzung, Sprachförderung, Vorschule etc.) unterstützen wir Kinder in ihren eigenen, altersgemäßen Entscheidungen und helfen ihnen, sich in fröhlicher Atmosphäre, in

Gruppe und Gemeinschaft, durch Spiel und Lernsituationen sich selbständig und gemeinschaftsorientiert zurechtzufinden.

In der Gemeinschaft von Eltern, Pädagogen und Kindern beachten wir alle:

Kinder möchten

- Liebe und Zuneigung
- vorbehaltlos angenommen werden
- Regeln erlernen, aber auch ihre Grenzen austesten
- Lachen, sich zurückziehen, unbeobachtet sein, Geheimnisse haben
- Erforschen, begreifen
- Ja und nein sagen können

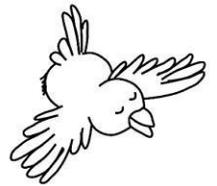


Kinder brauchen

- Geborgenheit und Vertrauen
- Raum, für selbständiges Handeln und in dem sie auch Fehler machen dürfen
- Strukturen, die ihnen Orientierung und Halt bieten

Gemeinsam lernen wir

- andere Menschen zu achten und zu tolerieren
- Gemeinschaftssinn zu entwickeln
- hilfsbereit anderen gegenüber zu sein
- Kritik an der eigenen Person aufzunehmen und Kritik üben zu können
- friedvoll miteinander umzugehen und andere mit ihren Stärken und Schwächen anzunehmen



Unser Wunsch und Ziel ist es, gemeinsam mit Ihnen als Eltern, Ihr Kind auf seinem Weg zu einer eigenständigen, neugierigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu begleiten.

Unsere pädagogische Arbeit und Förderung findet – je nach Jahreszeit – auch in der **Natur** statt. Kinder finden in der Natur Raum für eigenständiges „Tun“. Sie lernen ihre eigenen Möglichkeiten und Grenzen einzuschätzen, aber auch gezielt ihre Stärken miteinzubringen, was sich positiv auf ihr Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen, sowie Grob- und Feinmotorik auswirkt. Die Kinder gaben die Möglichkeit Erfahrungen zu sammeln, wie zum Beispiel

- Kreatives Gestalten mit Naturmaterialien
- Aneignung von Wissen über Baum- und Pflanzen bzw. Tierarten
- Kräuterwanderung
- Naturveränderung im Lauf der Jahreszeiten
- Motorische Herausforderungen: Überwinden von Hindernissen, über einen Bachlauf springen, steile Abhänge erklettern, und vieles mehr.
- Wir besuchen einen Imker und sein Bienenvolk
- Je nach Jahreszeit beobachten wir das Leben der Kaulquappe, lassen den Drachen steigen oder wandern zum Schlittenberg

Das Miteinander in der Natur fordert von jedem Einzelnen Achtsamkeit und Zuverlässigkeit. In der altersgemischten Gruppe lernen die Jüngeren von den Älteren. Ältere entwickeln Verantwortungsbewusstsein gegenüber Jüngeren. Neues wird gemeinsam bewältigt und Hilfsbereitschaft und der Austausch im Gespräch werden selbstverständlich.

Das Sozialverhalten und der Gemeinschaftssinn in der Gruppe können durch den Aufenthalt in der Natur positiv beeinflusst werden. Kooperationsfähigkeit, Teamgeist und soziale Handlungskompetenz werden gefördert.

Bepackt mit Rucksack und wetterfester Kleidung geht es immer mal wieder in die Umgebung – raus in Feld, Wald und Wiesen.

An diesen Tagen geben wir den Kindern viel Zeit zum freien Spielen, Toben, Forschen und Entdecken – aber auch gezielte Angebote, wie ein Blindpfad, Schnitzen, o.ä. können wahrgenommen werden.



Durch die unmittelbaren Begegnungen mit dem Wald wird das Verständnis für seinen Schutz und seine Pflege gefördert. Denn die Nähe zum Wald erweckt in Kindern, aber auch in Erwachsenen die Liebe zur Natur und Achtung vor ihr - *denn nicht die Natur braucht den Menschen, sondern der Mensch die Natur!*

Die Rechte des Kindes

Kinderrechte sind Menschenrechte. Das Übereinkommen über die Rechte des Kindes gehört zu den internationalen Menschenrechtsverträgen der Vereinten Nationen.

In unserer Einrichtung werden diese Rechte selbstverständlich geachtet und umgesetzt. Wir erklären den Kindern altersentsprechend ihre Rechte und auch die daraus entstehenden Pflichten für sich selbst und für andere.

Hier die Rechte im Einzelnen:

1. Das Recht auf Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung unabhängig von Religion, Herkunft und Geschlecht;
- 2. Das Recht auf einen Namen und eine Staatszugehörigkeit;**
3. Das Recht auf Gesundheit;
- 4. Das Recht auf Bildung und Ausbildung;**
5. Das Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung;
- 6. Das Recht, sich zu informieren, sich mitzuteilen, gehört zu werden und sich zu versammeln;**
7. Das Recht auf eine Privatsphäre und eine gewaltfreie Erziehung im Sinne der Gleichberechtigung und des Friedens;
- 8. Das Recht auf sofortige Hilfe in Katastrophen und Notlagen und auf Schutz vor Grausamkeit, Vernachlässigung, Ausnutzung und Verfolgung;**
9. Das Recht auf eine Familie, elterliche Fürsorge und ein sicheres Zuhause;
- 10. Das Recht auf Betreuung bei Behinderung.**

In der Praxis heißt das, Kinder haben das Recht, in einer sicheren Umgebung ohne Diskriminierung zu leben. Sie haben das Recht auf Zugang zu sauberem Wasser, Nahrung, medizinischer Versorgung, Ausbildung und auf Mitsprache bei Entscheidungen, die ihr Wohlergehen betreffen.

Der bayerische Erziehungs- und Bildungsplan bei den Dorfspatzen

Die pädagogische Arbeit in den Kindertageseinrichtungen unterliegt dem BayKiBiG und dessen Ausführungsverordnung sowie dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)

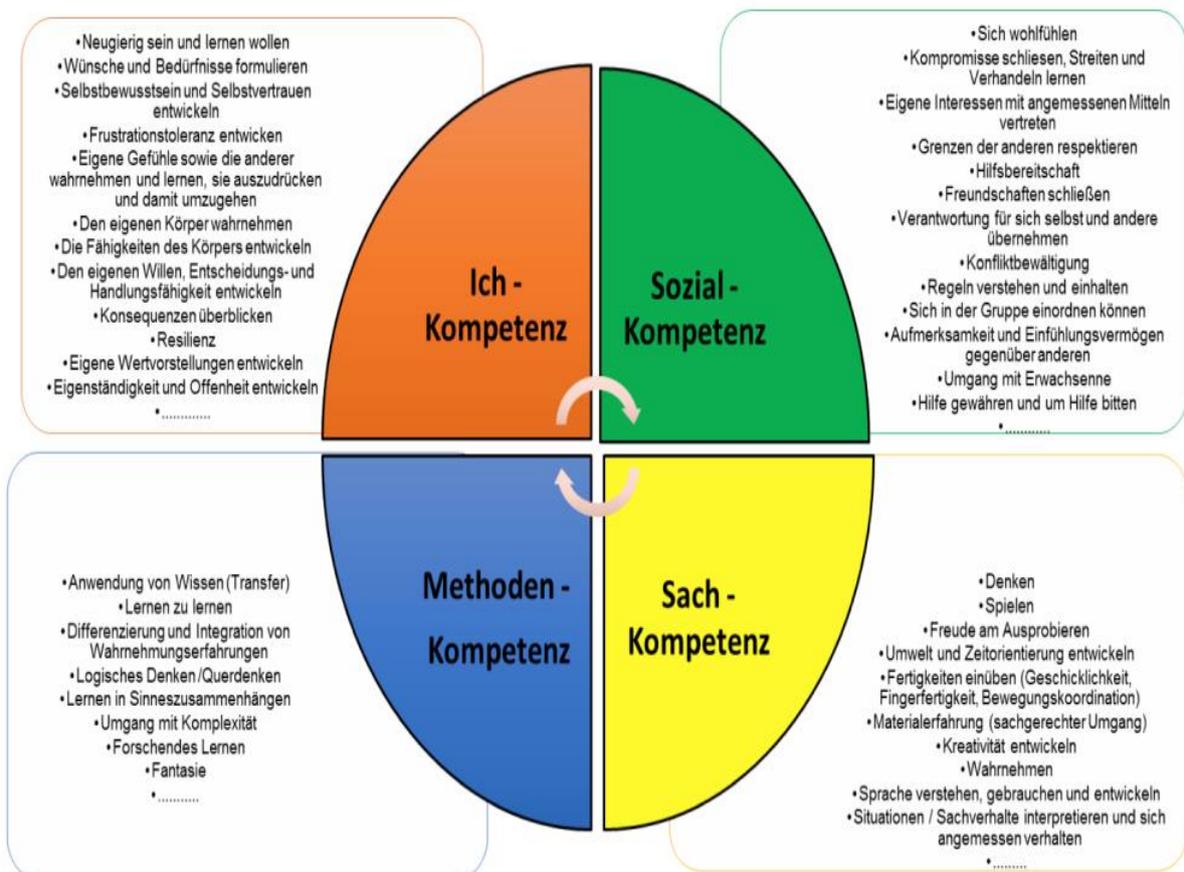
Art. 1 AVBayKiBiG

§ 1 (1) Das Kind gestaltet entsprechend seinem Entwicklungsstand seine Bildung von Anfang an mit. Das pädagogische Personal in den Kindertageseinrichtungen hat die Aufgabe, durch ein anregendes Lernumfeld und durch Lernangebote dafür Sorge zu tragen, dass die Kinder anhand der Bildungs- und Erziehungsziele Basiskompetenzen erwerben und weiterentwickeln. Leitziel der pädagogischen Bemühungen ist im Sinne der Verfassung der beziehungsfähige, wertorientierte, hilfsbereite, schöpferische Mensch, der sein Leben verantwortlich gestalten und den Anforderungen in Familie, Staat und Gesellschaft gerecht werden kann.

Kinder bringen bei Eintritt in den Kindergarten unterschiedliche Fähigkeiten und Fertigkeiten mit. Wir sehen es als unsere Aufgabe diese Kompetenzen zu erkennen und zu stärken.

Stärkung der eigenen Persönlichkeit und Gemeinschaftsfähigkeit

Wir helfen und unterstützen die Kinder dabei, ihre eigene Persönlichkeit zu entfalten und eine gute Beziehung zu Erwachsene und Kinder zu entwickeln. Die Voraussetzungen hierfür sind:



Förderschwerpunkte

Altersgemäße Förderung findet entsprechend dem Entwicklungsstand in Klein – und Großgruppe statt. Dies geschieht sowohl in altersgemischten, wie auch altershomogenen Gruppen.

Spracherziehung – unsere Aufgabe besteht darin, Kindern über Reime, Lieder, Geschichten und Wortspiele die Freude am Umgang mit der Sprache zu vermitteln.

Wir fördern Sprachentwicklung durch z.B. Rollenspiele, Rätselrunden, Gedichte, Mediennutzung, Theaterstücke und Mitsprache im Kindergartenalltag.



Gesundheit – wird in den täglichen Ablauf mit eingebunden und in Projekten erarbeitet, z.B. durch „gesundes Naschen“ – unseren Obst- und Gemüseteller, durch gemeinsames kochen und backen, durch regelmäßige Tätigkeiten wie „Hände waschen“.

Bewegung – Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang. Wir verbringen viel Zeit im Freien (Garten, Wald, Spaziergänge), wir gehen in die Turnhalle und binden machen Bewegungsspiele in den Morgen- oder Mittagskreis ein.

Entspannung – Wir möchten Kindern Raum geben, inne zu halten und sich selbst zu spüren. Unsere Sofaecke ist ein Ort zum Geschichten vorlesen oder dient als Rückzugsmöglichkeit.

Ein Ort in der Natur, der viel Raum für Entspannung und Ruhe bietet, ist zudem der Wald.

Naturwissenschaft und Mathematik – wir fördern die Kinder indem wir Mengen und Zahlen kennen lernen, Kinder mit Licht, Farben und Flüssigkeiten experimentieren lassen und Naturerfahrungen in Wald und Wiese bieten.



Kreativität und Feinmotorik – in Kindergarten haben unsere Kinder die Möglichkeit kleine Kunstwerke mit Farbe, Kleister, Holz, Knete oder anderen Materialien zu schaffen, ihre Fingerfertigkeiten zu trainieren und Grundtechniken wie falten und schneiden zu erlernen – der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Ethik, Religion und Kultur – kennenlernen von unterschiedlichen Religionen, Kulturen, Gebräuchen und Geschichte.

Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Das Bürgerliche Gesetzbuch bezeichnet es als Kindeswohlgefährdung, wenn das geistige, körperliche und seelische Wohl des Kindes gefährdet ist und die Erziehungsberechtigten nicht bereit oder in der Lage sind, die Gefahr abzuwenden.

Der Gesetzgeber hat einen umfangreichen Kriterienkatalog zur Kindeswohlgefährdung zusammengefasst.

Nach § 8a SGB VIII und 9a BayKiBiG nehmen die Fachkräfte den Schutzauftrag der Jugendämter bei Kindeswohlgefährdung entsprechend wahr. Sie arbeiten konstruktiv mit dem Jugendamt und der insoweit erfahrenen Fachkraft (IsoFak) zusammen.

In unserer Kita werden nur Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt, die sich für die jeweilige Aufgabe nach ihrer Persönlichkeit eignen und eine dieser Aufgaben entsprechende Ausbildung erhalten haben. Für ausländische Fachkräfte muss eine Anerkennung der Ausbildung vorliegen.

Der Träger verpflichtet sich nach § 72 SGB VIII bei den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen bei Einstellung ein erweitertes Führungszeugnis nach § 30a des Bundeszentralregistergesetzes einzufordern und alle 5 Jahre zu erneuern.

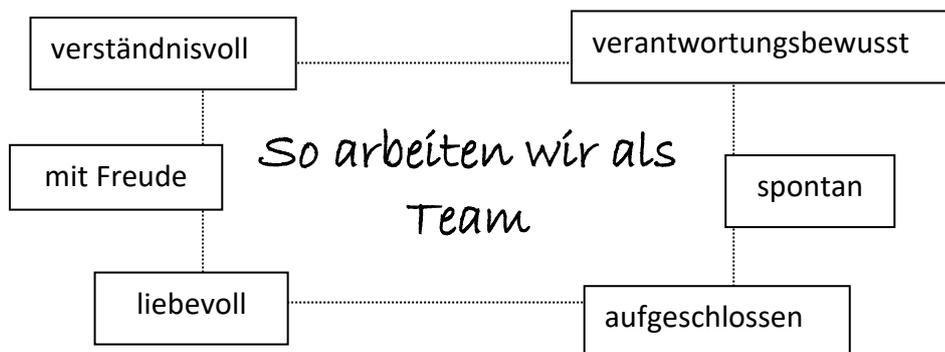
Nach § 3 Abs.4 AVBayKiBiG Kinderschutz müssen die Personenberechtigten zur Aufnahme in die Kita das Untersuchungsheft vorlegen.

Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung wird die Kontaktaufnahme mit der entsprechenden Behörde in die Wege geleitet.

Das Team der Dorfspatzen

Unser dreiköpfiges Team ist ein engagierter und verlässlicher Partner für Eltern und Kinder. Nur aus einem „Miteinander“ gelingt uns ein vielfältiges Angebot und die Gewährleistung eines optimalen Erziehungs- und Betreuungsangebots.

Eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern wird von uns gewünscht und gepflegt.



§ 15 AVbayKiBiG – Fachkräfteangebot

In jeder Kindertageseinrichtung muss die Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder durch die pädagogischen Fachkräfte im Sinne des § 16 Abs.2 sichergestellt sein.

§ 16 AVBayKiBig

Pädagogisches Personal sind pädagogische Fachkräfte und pädagogische Ergänzungskräfte.

Ergebnissicherung

Die Weiterentwicklung unserer Einrichtung und unseres pädagogischen Handelns ist uns besonders wichtig. Daher gewährleisten wir durch verschiedene Evaluationsverfahren die ständige Verbesserung unserer Arbeit:

ERZIEHEN – BILDEN – BETREUEN

-ein Prozess der kontinuierlichen Verbesserung

- Selbstreflexion
- Teamreflexion
- Elternbefragung
- Kinderkonferenz
- Mitarbeitergespräch und Befragungen
- Dienstbesprechungen mit dem Träger
- Zielvereinbarungsgespräche mit dem Träger

Bei der Umsetzung unserer pädagogischen Arbeit, achten wir darauf, dass Kinder sich in unserer Einrichtung geborgen und angenommen fühlen. Wie begleiten die Kinder in ihrer Entwicklung und geben die notwendigen Hilfestellungen, damit Kinder ihre altersgemäßen Lern- und Entwicklungsaufgaben meistern können.

Aus diesem Grund hat die gezielte Beobachtung einen hohen Stellenwert und wird durch Beobachtungsbögen regelmäßig dokumentiert:

1. Beobachtungsbogen in der Eingewöhnungsphase
2. Sprachentwicklungsbogen „seldak“ für deutschsprachige Kinder
3. Sprachentwicklungsbogen „sismik“ für Kinder mit Migrationshintergrund
4. Beobachtungsbogen „Perik“ zur positiven Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag
5. jährlicher Beobachtungsbogen zum Lern- und Entwicklungsprozess des Kindes
6. Vorkurs Deutsch 240

Elternarbeit

Durch offenen und gegenseitig wertschätzenden Austausch zwischen Eltern und Team wird die Basis für das Wohlbefinden des Kindes geschaffen. Unser Ziel ist es, dass sich Eltern über die Entwicklung ihres Kindes und unserer pädagogischen Arbeit zu informieren können und wir Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe unterstützen. Wir möchten gemeinsam mit Ihnen als Eltern, ihr Kind auf seinem Weg zu einer eigenständigen, neugierigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit begleiten.

In gemeinsamen Gesprächen tauschen die Eltern und die pädagogischen Fachkräfte Informationen über den Entwicklungs-, Bildungs-, und Erziehungsprozess ihres Kindes aus.

Unsere Angebote im Rahmen der Zusammenarbeit mit Eltern sind:

- Das Aufnahmegespräch zur Beginn der Kindergartenzeit soll gegenseitige Wünsche und Erwartungen abklären und somit die Grundlage für eine Erziehungspartnerschaft legen
- Das jährliche Entwicklungsgespräch dient dem gemeinsamen Austausch und der Erörterung möglicher Fördermaßnahmen.
- Tür- und Angelgespräche bieten die Möglichkeit eines kurzen Austauschs oder die Klärung von aktuellen Fragen.
- Ein Elternabend gibt Einblicke in die pädagogische Arbeit der Einrichtung.
- Eine jährliche Elternbefragung geben der Einrichtung und dem Träger Auskunft über die Zufriedenheit und den Betreuungsbedarf innerhalb der Elternschaft.
- Elternbriefe und Infowand sichern den aktuellen Informationsstand der Eltern

Von zu Hause in den Kindergarten

Der Beginn der Kindergartenzeit ist oft der wohl erste und größte Schritt im Leben eines Kindes in Richtung Selbständigkeit und stellt für alle eine große Herausforderung dar.

Ein positiver Start in die Kindergartenzeit ist daher besonders wichtig.

Kinder benötigen in dieser Zeit feinfühlig und verlässliche Unterstützung von Seiten ihrer Familie und dem pädagogischen Personal des Kindergartens.

Bei einem Schnuppervormittag können Kinder und Eltern ihre zukünftige Einrichtung kennenlernen und sich mit den pädagogischen Fachkräften, im Rahmen eines ausführlichen Aufnahmegesprächs, austauschen. Auch zum Thema Eingewöhnung.

Vom Kindergarten in die Schule

Die Vorbereitung auf die Schule beginnt mit dem ersten Kindergarten tag. Somit ist die gesamte Kindergartenzeit als Vorbereitung auf die Schule anzusehen.

Die Schulvorbereitung ist in dem Sinne auch kein Einschulungstraining, sondern bezieht sich auf alle Entwicklungsdimensionen der kindlichen Persönlichkeit. Im letzten Kindergartenjahr vor dem Schuleintritt erfolgt altersgemäß eine intensivere Förderung, die das Ziel hat, das Kind an seine Schulfähigkeit heranzuführen.

Schulvorbereitung variiert in Form und Art von Jahr zu Jahr und orientiert sich in der Durchführung und Organisation an den Bedürfnissen der Vorschulgruppe und anderen Gegebenheiten.

Wir unterstützen die Kinder bei der Bewältigung des Überganges in die Schule und geben ihnen die bestmögliche Vorbereitung.

Dazu gehören Antworten auf ihre Fragen, die Gelegenheit Neues kennen zu lernen, ein positives Selbstkonzept und die nötigen kognitiven Voraussetzungen.

Für eine gelingende Schulvorbereitung und Übergangsbewältigung ist auch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von Eltern, Kindergarten und Grundschule erforderlich.

Grundschule

Die Kooperationslehrerin einer Grundschule besucht unsere Vorschulkinder im Kindergarten. Gemeinsam wird „Schule gespielt“ Zudem erhalten die Kinder die Möglichkeit im Schulhaus zu „schnuppern“

Schach spielen in der Vorschularbeit



Schach hat viele Facetten: Es kann ein gemütliches Spiel sein und mit viel Nachdenken betrieben werden oder mit Schachuhr und schnellen Zügen. Es kann ein gegenseitiges Heranpirschen und Umkreisen der anderen Figuren sein oder eine Materialschlacht in der die Figuren nur so von den Spielfeldern fliegen. Man kann defensiv spielen oder aggressiv, stumm, mit Plauderei oder viel Gelächter.

Konzentrationsfähigkeit, Fairness, Geduld (insbes. „Warten können“), vorausschauendes Denken, Gehirntaining, mal „verlieren“ können – alles Fähigkeiten, die ein Vorschulkind benötigt und die wir gerne im Spiel vertiefen.

Die Durchführung der Schachprojekte orientiert sich am vorhandenen Interesse der Kinder und wird daher nicht nach einem festen Zeitplan angeboten.

Vorkurs Deutsch 240

Kinder mit Deutsch als Zweitsprache haben zu Hause nicht immer ausreichend die Möglichkeit, Deutsch zu sprechen und zu hören. Der Vorkurs Deutsch 240 leistet daher einen wichtigen Beitrag zum weiteren Spracherwerb.

Auch für manche deutschsprachige Kinder reicht eine alltagsintegrierte sprachliche Bildung im Kindergarten allein nicht aus. Diese Kinder haben ebenso die Möglichkeit den Vorkurs Deutsch 240 zu besuchen.

Der Vorkurs Deutsch 240 wird gemeinsam von Kindergarten und Grundschule, im (vor)letzten Kindergartenjahr, geleistet.

Verkehrserziehung

Gemeinsam mit dem ADAC oder der Verkehrspolizei sprechen wir über Gefahren auf dem Schulweg und trainieren richtiges Verhalten im Straßenverkehr.





Ein Tag im Kindergarten

Unser Tag beginnt um 7.30 Uhr. Kinder, die in der Zeit bis 8.30 Uhr gebracht werden, können sich in dieser Zeit in Ruhe einfinden, Spielpartner und Spielort wählen und sich am so genannten Freispiel beteiligen. In der Zeit der Waldwochen werden die Kinder bereits von Ihren Eltern gleich am Waldesrand abgegeben.

Der tägliche Morgenkreis beginnt mit einem gleich bleibenden Ritual: gemeinsam begrüßen sich die Kinder mit einem Lied oder einem Spruch, besprechen den Tagsablauf, Projekte oder Neuigkeiten oder spielen zusammen ein Spiel.

Im Morgenkreis erfahren die Kinder das Gefühl von Gemeinschaft, sie nennen die Namen der anwesenden Kinder und bemerken dabei auch, welche Kinder an diesem Tag nicht im Kindergarten sind. Kinder bekommen zudem die Möglichkeit Wünsche oder Kritik zu äußern, andere Meinungen anzuhören, gemeinsame und demokratische Entscheidungen zu treffen. In der Gemeinschaft lernen die Kinder sich an Gesprächsregeln zu halten, Bedürfnisse anderer wahrzunehmen und darauf einzugehen.

Jedes Kind wird ernst genommen und fühlt sich dadurch als fester und wichtiger Bestandteil der Gruppe.

Im Anschluss finden gezielte Beschäftigungen in Kleingruppen statt, die altersspezifische Förderung gewährleistet. Wir bieten in dieser Zeit verschiedene Aktivitäten und erarbeiten uns aktuelle Themen und Projekte.

Ist ein Ausflug, wie z.B. ein Bauernhofbesuch geplant, ist nun der Zeitpunkt des Aufbruchs.

In der folgenden Freispielzeit ab ca. 9.30 Uhr stehen den Kindern sämtliche Räume des Kindergartens zur freien Erkundung zur Verfügung. Freispiel bedeutet für das Kind, sich frei zu entscheiden, was es in dieser Zeit machen möchte: Will es bei anderen nur zuschauen oder beteiligt es sich aktiv am Spiel. Das Freispiel bietet den Kindern die Möglichkeit, sich auf verschiedene Situationen einzulassen. Sie finden neue Spielpartner, treffen Entscheidungen, tragen Konflikte aus und können Freundschaften pflegen und vertiefen.

Kinder setzen sich im Freispiel aktiv mit ihrer Umwelt auseinander und verwirklichen sich auf vielfache Weise selbst.

In der heutigen leistungs- und konsumorientierten Gesellschaft gewinnt das Spiel immer mehr an Bedeutung. Kinder können während des Spiels ihre Persönlichkeit entfalten, Kreativität und Phantasie

entwickeln sowie erlebte Situationen und Eindrücke verarbeiten. Nur im Miteinander erlernen Kinder den Umgang mit ihren Mitmenschen.

Die räumliche Aufteilung unseres Kindergartens bietet im Freispiel unterschiedliche Erfahrungsräume. Die Kinder können selbst entscheiden, ob sie beispielsweise lieber zurückgezogen im Wolkennest ein Buch anschauen, sich im Gruppenraum an Rollenspielen beteiligen oder ob es sie nach draußen in den Garten zieht. Unsere Vorschulkinder genießen auch das Privileg – nach vorheriger Absprache – „alleine“, d.h. zumindest zu zweit in den Garten zu gehen.

Während der Freispielzeit besteht für die Kinder auch die Möglichkeit zum Brotzeit machen. Die gleitende Brotzeit findet zwischen 9.30 Uhr und 11.00 in unserer Spatzenküche statt. Jedes Kind hat seine eigene Brotzeit dabei, Getränke werden von uns angeboten. Hier können die Kinder zwischen Tee, Wasser und Saftchorlen entscheiden. Wichtig ist uns hierbei, dass die Kinder eine gesunde und ausgewogene Brotzeit mitbringen.

Alle paar Wochen darf die Brotzeitasche zu Hause bleiben – dann gibt es für alle eine themenorientierte Brotzeit. Die Kinder werden aktiv an der Vorbereitung und des Herrichtens der Brotzeit beteiligt: Müslifrühstück, Osterbrunch, Kräutersuppe, etc.

Nach dem gemeinsamen Aufräumen, gegen 11.30 Uhr, treffen wir uns zu einer kleinen Mittagsrunde: Hier können die Kinder den Tag Revue passieren lassen, erzählen was ihnen gefallen hat oder was nicht so schön war. Im Anschluss gehen wir je nach Wetterlage gemeinsam in den Garten, in die Turnhalle oder bieten eine gezielte Beschäftigung für die Gesamtgruppe.

Aber auch gemeinsame Spiele und Bewegungslieder kommen nicht zu kurz.



Von 12.30 bis 13.30 Uhr ist Abholzeit. Diese Zeit nutzen die Kinder noch einmal als Freispielzeit.

Wir vernetzen uns

Im Bedarfsfall arbeiten wir mit allen zur Verfügung stehenden Fachdiensten zusammen und pflegen regelmäßigen Kontakt mit den Holzkirchner Kindertageseinrichtungen. Ziel ist es, mit anderen Einrichtungen einen gemeinsamen Weg im Interesse der Kinder zu gehen.

Nach § 8a SGB VIII und 9a BayKiBiG nehmen Fachkräfte den Schutzauftrag der Jugendämter bei Kindeswohlgefährdung wahr. Wir arbeiten im Bedarfsfall konstruktiv mit dem Amt für Jugend- und Familie zusammen.



Impressum

DIE

ent **D**ecken

t **O**ben

e **R**leben

hel **F**en

au **S**propieren

s **P**ielen

l **A**chen

s **T**aunen

musi **Z**ieren

träum **E**n

ler **N**en

Naturkindergarten „Die Dorfspatzen“

Hauptstraße 29
83607 Holzkirchen

Träger: Markt Holzkirchen

1. Ausgabe September 2010

Letzte Aktualisierung:
Mai 2022

Copyright - Kindergarten „Die Dorfspatzen“